

Werdenberger & Dbertoggenburger

Donnerstag, 4. Juli 2024

Der Vize kandidiert als Präsident

Sennwald Am 22. September finden die Erneuerungswahlen der Ortsgemeindebehörden für die Amtsdauer 2025–2028 statt. Bei der Ortsgemeinde Sennwald ist die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen am Freitag abgelaufen.

Der bisherige Vizepräsident Daniel Berger (Salez) kandidiert als Präsident. Als Mitglieder des Verwaltungsrats treten die beiden Bisherigen, Martin Roduner (Sennwald) und Reto Göldi (Sennwald), sowie neu Pascal Vetsch (Sennwald) und Yanick Oberholzer (Sennwald) an. Für die GPK stellen sich die Bisherige, Monica Grande (Sennwald), sowie neu Philipp Göldi (Sennwald) und Nedja Kuljic-Kuljici (Sennwald) zur Wahl.

Präsident Daniel Göldi und Verwaltungsratsmitglied Thomas Wohlwend treten nicht mehr an, ebenso die GPK-Mitglieder Adrian Göldi und Corina Hermann. (pd/ch)

27-Jährige bei Autounfall verletzt

Buchs Am Dienstagmorgen ist es auf der Rheinstrasse in Buchs zu einer Auffahrkollision zwischen einem Auto und einem Lieferwagen gekommen. Eine 27-jährige Frau wurde dabei leicht verletzt. Gemäss Mitteilung der Polizei fuhr eine 27-jährige Frau kurz nach 8.45 Uhr mit ihrem Lieferwagen von der Autobahn A13 von Haag herkommend Richtung Buchs. Sie beabsichtigte, beim Autobahnanschlusswerk in die Rheinstrasse in Richtung Zentrum einzubiegen. Verkehrsbedingt musste sie ihr Auto abbremsen.

Gleichzeitig fuhr ein 61-jähriger Mann mit seinem Auto hinter dem Lieferwagen in die gleiche Richtung. Dabei kam es zu einer Auffahrkollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Die 27-Jährige wurde durch den Unfall leicht verletzt. Der Rettungsdienst brachte sie ins Spital. Es entstand Sachschaden von mehreren Tausend Franken. (pd)

Fahrerflucht nach Blechschaden

Vaduz Auf der Austrasse ist ein Mann am Mittwoch mit seinem Personenwagen mit einem Inselfschutzpfosten kollidiert. Er entfernte sich pflichtwidrig von der Unfallstelle, ohne den verursachten Schaden unverzüglich zu melden. Wie die Landespolizei schreibt, war der Lenker gegen 1.25 Uhr in südliche Richtung unterwegs, als er mit der linken Seite seines Personenwagens auf die Verkehrsinsel geriet und in weiterer Folge mit dem Inselfschutzpfosten zusammensties. Da ein Zeuge die Landespolizei über den Unfall informierte, wurde das Fahrzeug samt Lenker von der Nachtdienstpatrouille unweit der Unfallstelle angetroffen. Es entstand Sachschaden. (pd)

«Die Leute hier drehen durch»

Miriam Küpper arbeitet als Reporterin in London. Wie sie die Tage vor dem Spiel Schweiz gegen England erlebt.

Armando Bianco

Buchs/London «England ist in diesen Tagen absolut im Fussballfieber. Die Stimmung ist gut, wenn nicht sogar ein bisschen zu gut», sagt Miriam Küpper. Die Buchserin arbeitet seit zwei Jahren in London als Reporterin für das Newsportal von «Daily Mail», eine der auflagestärksten englischsprachigen Zeitungen. Entfliehen könne man dem Fussball momentan kaum. «Ich kenne hier jedenfalls niemanden, der bisher nicht jedes Spiel der Engländer verfolgt hat.»

Umgeben von lauter Fussballfans im Freundeskreis stellt sie fest: «Die meisten Menschen sind vor dem Viertelfinal am Samstag gegen die Schweiz sehr siegesgewiss. Unter Kennern gibt es zwar Respekt für die Nati, doch die allermeisten betrachten sie als einfachen Gegner.» Ihr Freund, ein Engländer, glaubt, dass vor allem Xherdan Shaqiri zur Gefahr für England werden könnte. Ausser ihn, Manuel Akanji und Granit Khaka kenne aber sowieso kaum jemand einen Schweizer Spieler.

Eigentlich wäre sie viel lieber in der Gass in Buchs

Wen wundert es, schlägt das Herz von Miriam Küpper in diesen Tagen erst recht für die Schweiz. Ganz alleine ist sie damit nicht: Auch ihre Freundin Raphaela Wagner, Regisseurin und Drehbuchautorin aus Trübbach, die zeitweise in London lebt, drückt der Schweiz die Daumen.

Doch eigentlich würde die 25-Jährige das Spiel am liebsten in der Schweiz verfolgen. «Meine Mutter hat die Spiele in der



Schweizer Fans durch und durch: Raphaela Wagner aus Trübbach (links) und Miriam Küpper aus London.

Bild: PD

Gass in Buchs gesehen und mir von der Stimmung erzählt. Ich bin etwas neidisch, nicht auch dabei sein zu können.»

Miriam Küpper glaubt, dass die Schweiz nach der beeindruckenden Leistung gegen Italien und dank der gegenwärtigen Mentalität bis ins Finale vorstossen kann. Wenn sie über Fussball spricht, kommt das nicht von irgendwoher: Die Buchserin hat mehrere Jahre für den W&O als Fussballkorrespondentin gearbeitet. «Nachdem die Schweiz in den letzten 13 Spielen gegen England keinen Sieg erzielen konnte, wird es endlich Zeit!»

Das und der Umstand, dass sie blöde Sprüche in diesen Tagen bereits reihenweise zu hören bekommt, sind für sie grosser Ansporn, das Team von Murat Yakin anzufeuern. Die Schweiz könne den Engländern nun zeigen, was für eine Fussballnation sie ist, sagt sie voller Überzeugung.

Alles steht still, nur die Becher fliegen

Am Spieltag wird gefühlt ganz London erneut stillstehen. Die meisten Menschen würden die Spiele in einem der vielen Public Viewings oder einem der noch

zahlreicheren Pubs anschauen. Die Buchserin zieht den «entspannten Abend» im Pub den Menschenmassen auf jeden Fall vor – auch wenn hier schon mal die Bierbecher fliegen können. «Im Pub wird das Bier ausnahmsweise nur in Plastikbechern ausgeschenkt, weil viele Fans dafür bekannt sind, die meist halb leeren Behälter durch die Luft zu werfen, wenn England ein Tor schießt», so Miriam Küpper im Gespräch weiter. So kam es, dass auch sie Opfer einer kleinen Bierdusche wurde, als sie gemeinsam mit Raphaela Wagner die Zitterpar-

tie anschaute, in welcher sich England für das Duell gegen die Schweiz qualifizierte.

Verfolgen wird die Reporterin das Spiel zwischen ihrer ersten Heimat, der Schweiz, und ihrer zweiten Heimat England gemeinsam mit ihrem Freund – in den eigenen vier Wänden bzw. im Homeoffice, fällt das Achtelfinale doch just in ihre Arbeitszeit. «Neben der Gewissheit, dass es keine weitere Bierdusche geben kann, wird mir mein Freund wohl eher verzeihen, wenn ich lauthals die Schweizer Tore bejubele, als meine Kollegen im Büro.»



Eine Nation steht hinter ihrer Nati, wie hier am Public Viewing in Buchs: Die Schweizer Fussballer können am Samstag gegen England Geschichte schreiben. Bild: Armando Bianco